

## **Einbindung des Apothekers in Versorgungsstrukturen und Leitlinien im Programm für Nationale Versorgungsleitlinien**

Günter Ollenschläger

Das Programm für Nationale Versorgungs-Leitlinien (N-V-L-Programm) ist eine im Jahr 2002 von der Bundesärztekammer (BÄK) gestartete Initiative zur Förderung von Qualität und Transparenz in der strukturierten medizinischen Versorgung (Disease Management).

Das Programm wird seit 2003 gemeinsam von BÄK, Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) und Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV) verantwortet und durch das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin in Berlin realisiert. Es zielt auf die Entwicklung und Implementierung *versorgungsbereichübergreifender Leitlinien* für Ärzte und Patienten zu ausgesuchten Erkrankungen hoher Prävalenz unter Berücksichtigung der Methoden der evidenzbasierten Medizin. In diesem Rahmen sind bisher evidenzbasierte ärztliche Versorgungsleitlinien sowie Patientenleitlinien zu den Themenbereichen Asthma, COPD, Diabetes, Herzinsuffizienz, Koronare Herzkrankheit, Typ-2-Diabetes, Demenz, Depression und Rückenschmerz entwickelt bzw. vorbereitet worden.

War das N-V-L-Programm ursprünglich als eine rein ärztliche Kampagne angelegt, so hat sich der Kreis der Beteiligten in den letzten Jahren deutlich erweitert. Neben Patienten und Fachberufen im Gesundheitswesen nimmt seit 2008 auch die Apothekerschaft an der Leitlinien-Entwicklung teil. Auf diese Weise können Erfahrungen aus der pharmazeutischen Arzneimittelberatung bei der Formulierung von ärztlichen Handlungsempfehlungen sowie von Patientenleitlinien berücksichtigt werden. Darüber hinaus versprechen sich die Träger des NVL-Programms Unterstützung durch die Apothekerschaft bei der Implementierung evidenzbasierter Leitlinien. Ob sich dies realisieren lässt, muss durch Versorgungsforschung überprüft werden.

Quelle: [www.versorgungsleitlinien.de](http://www.versorgungsleitlinien.de)

### **Korrespondenzadresse:**

Prof. Dr.rer.nat. Dr.med. Günter Ollenschläger - Apotheker und Internist

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin

(Gemeinsames Institut von Bundesärztekammer und Kassenärztlicher Bundesvereinigung)

Wegelystr. 3, 10623 Berlin

Email: [mail@azq.de](mailto:mail@azq.de)

## **Günter Ollenschläger - Curriculum**

G. Ollenschläger studierte nach Ausbildung zum Apothekerassistenten von 1971 bis 1981 Pharmazie und Medizin an den Universitäten Münster, Würzburg, Erlangen und Gießen. Von 1975 bis 1982 war er, mit Promotion zum Dr.rer.nat. in Pharm. Technologie, als Apotheker in der Pharmaforschung tätig. Nach der Approbation als Arzt und Promotion zum Dr.med. erfolgte 1983 bis 1989 die Weiterbildung zum Internisten in Köln und Wien mit anschließender Habilitation und Erteilung der Lehrbefugnis für Innere Medizin durch die Medizinische Fakultät der Universität zu Köln. 1995 erfolgte die Ernennung zum außerplanmäßigen Professor. Ollenschläger war von 1990 bis 1995 in der Bundesärztekammer für die Bereiche „Fortbildung, Präventivmedizin und Gesundheitsförderung“ zuständig. 1995 übernahm er die Leitung der neu gegründeten Zentralstelle der deutschen Ärzteschaft zur Qualitätssicherung in der Medizin mit Sitz in Köln, jetzt Berlin. Ollenschläger ist Autor von über 350 Zeitschriften- und Buchbeiträgen, Schriftleiter der Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ), sowie Vorstandsmitglied des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin (DNEbM) und des Guidelines International Network (G-I-N).